

# **Zwischenevaluation 2008**

## **Wasser Sektor Reform Programm, Sambia**

Kurzbericht

**Erstellt durch: Center for Evaluation**  
**Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen**  
**Sachverständigen erstellt. Es gibt ausschließlich deren**  
**Meinung und Wertung wieder.**

**Herausgeber:**  
Deutsche Gesellschaft für  
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Stabsstelle Evaluierung

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
Internet: <http://www.gtz.de>

Eschborn, 9.1.2009

## Tabellarische Übersicht

### Zur Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	Juli – Oktober 2008
Evaluierendes Institut / Consulting-Firma	Zentrum für Evaluation
Evaluierungsteam	Nicolà Reade & Jonathan Kampata  Peter Maats & Munkoni Kambaila (Implementation standardisierte Befragung)

### Zur Entwicklungsmaßnahme

Bezeichnung gemäß Auftrag	KV-Programm für die Reform des Wassersektors (WSRP)
Nummer	2003.2104.2 2005.2125.2.
Gesamtlaufzeit nach Phasen	9 Jahre (01/04 – 12/12) Phase 1: 01/04 – 09/05 (1,75 Jahre) Phase 2: 10/05 – 12/09 (4,25 Jahre) Phase 3: 01/10 – 12/12 (3 Jahre)
Gesamtkosten	17.000.000 € Partnerbeitrag ca. 200.000 €
Gesamtziel laut Angebot, bei lfd. Entwicklungsmaßnahmen zusätzlich das aktuelle Phasenziel	Der Zugang der armen Bevölkerung zu unbedenklichem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen ist verbessert und eine integrierte Wasserressourcenbewirtschaftung eingeführt. (2005.2125.2)  Komponentenziele:  (1) Der National Water and Sanitation Council (NWASCO) nimmt seine Funktionen bei der Sektoraufsicht und Regulierung kompetent wahr.  (2) Der DTF wickelt Investitionsvorhaben der WSV in den Siedlungsgebieten der städtischen Armen kompetent ab.  (3) Die Effizienz der unterstützten CU in der Nordwest- (NWWSC) und Südprovinz (SWSC) ist verbessert, und das WSV-Unternehmen in der Ostprovinz ist erweitert.  (4) Sektorkoordination und Planung im sambischen

	Wassersektor sind verbessert. (5) Die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen für Integriertes Wasserressourcenmanagement (IWRM) in Sambia sind verbessert.
Politischer Träger	Ministerium für Energie und Wasserentwicklung <i>Ministry of Energy and Water Development – MEWD</i>
Durchführungsorganisationen (im Partnerland)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regulierer National Water Supply and Sanitation Council (NWASCO) und seine Konsumentenvertretungen (Water Watch Groups WWG)</li> <li>▪ Armutsfond (Devolution Trust Fund DTF)</li> <li>▪ Southern Water and Sewerage Company (SWSSC), Northwestern Water and Sewerage Company (NWWSSC), Eastern Water and Sewerage Company (EWSSC)</li> <li>▪ Department of Water Affairs (DWA) und Water Board am MEWD</li> <li>▪ Ministry of Local Government and Housing (MLGH)</li> </ul>
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Deutscher Entwicklungsdienst (DED) und das Bundesinstitut für Geowissenschaften und natürliche Ressourcen (BGR)
Zielgruppen laut Angebot	Die überwiegend arme und sehr arme Bevölkerung in den unterversorgten Stadtrandgebieten, sowie die ländliche Bevölkerung im Rahmen des IWRM (Komponente 5).

### Zur Bewertung

Gesamtbewertung <i>Auf einer Skala von 1 (sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis) bis 6 (die Entwicklungsmaßnahme ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert)</i>	2 "gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel"
Einzelbewertung	Relevanz: 2; Effektivität:2; Impakt:3; Effizienz: 2; Nachhaltigkeit: 3

\* siehe Anhang (Soll-Ist-Vergleich)

Gegenstand der Evaluation ist die laufende Entwicklungsmaßnahme “KV-Programm für die Reform des Wassersektors, Sambia“ (WSRP). Implementiert wird das Programm in drei Phasen mit einer Gesamtlaufzeit von neun Jahren zwischen 2004 und 2012. Zurzeit befindet sich das Programm in der dritten Phase. Das Programm ist als Kooperationsvorhaben der technischen (TZ) und finanziellen Zusammenarbeit (FZ) ausgelegt. TZ wird dabei durch die GTZ und FZ durch die KfW bereitgestellt. Zusätzliche Maßnahmen werden in Kooperation mit dem DED und BGR durchgeführt. Teile der Programmimplementation werden durch RODECO Consulting GmbH durchgeführt.

Politischer Träger ist das Ministerium für Energie und Wasserentwicklung (MEWD). Durchführungsorganisationen sind der Regulierer National Water Supply and Sanitation Council (NWASCO) und seine Konsumentenvertretungen (WWG), der Armutsfond (DTF), die kommerzialisierten Wasser- und Sanitärversorger (WV) Southern Water and Sewerage Company (SWSSC), Northwestern Water and Sewerage Company (NWWSSC), Eastern Water and Sewerage Company (EWSSC), das Department für Water Affairs (DWA) und der Water Board am MEWD so wie das Ministerium für Local Government and Housing (MLGH). Die Zielgruppe besteht aus der überwiegend armen und sehr armen Bevölkerung in den unterversorgten Stadtrandgebieten, sowie der ländlichen Bevölkerung im Rahmen des IWRM (Komponente 5).

Das Gesamtziel lautet wie folgt: “Der Zugang der armen Bevölkerung zu unbedenklichem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen ist verbessert und eine integrierte Wasserressourcenbewirtschaftung eingeführt.“ Um dieses Gesamtziel zu erreichen, setzt das Programm einen Mehrebenen-Ansatz um, der sich in den fünf Programmkomponenten und deren Indikatoren widerspiegelt. (1) Beratung, Regulierung und Monitoring durch NWASCO, gemessen durch (a) Fälle von behobenen/sanktionierten Nichteinhaltungen von NWASCO-Standards durch die kommerzialisierten Wasserversorger, (b) gegründete WWG, (c) gelöste Kundenbeschwerdefälle, (d) eingereichte Investitionspläne der WV und (e) Erfahrungsaustausch zwischen regionalen Wasserregulierern. (2) Beratung beim Aufbau des Armutsfonds (DTF), gemessen durch (a) getestete Sanitärkonzepte in Pilotgebieten, (b) Zufriedenheit der Geber und externer Prüfer mit DTF Umsatz sowie (c) den DTF-Regelwerken und Standards entsprechende Projekte. (3) Beratung der kommerzialisierten Wasser- und Sanitärversorgungsunternehmen NWWSC, SWSC und EWSC, gemessen durch (a) Betriebskostendeckung der WV, (b) genehmigte Investitionspläne der WV und (c) gegründete EWSSC. (4) Sektorkoordination und Planung des MEWD und MLGH, gemessen durch (a) das verabschiedete National Urban Water Supply and Sanitation Programm (NUWSSP), (b) Umsetzung des NUWSSP, (c) Zufriedenheit mit der Arbeit der “Leads” und (d) Sektorziel orientierte jährliche Budgetplanung sowie -umsetzung. (5) Beratung zu

Integriertem Wasserressourcenmanagement (IWRM) gemessen durch (a) die gegründete Behörde zur Bewirtschaftung der Wasserressourcen (Water Resources Management Authority WRMA) und das Einzugsgebietskommittee (Catchment Council CC) und (b) durch die Investitionsfonds für Wasserressourcenmanagement und -entwicklung.

Zur Messung der Gesamtzielerreichung wurden weitere fünf Indikatoren formuliert: (1) Prozentualer Anstieg der Menschen in den städtischen Armutsgebieten mit Zugang zu hygienisch unbedenklichem Trinkwasser, (2) Anzahl der Menschen in den städtischen Armutsgebieten mit zusätzlichem Zugang zu verbesserten Sanitäreinrichtungen, (3) Die Verwendung der bereitgestellten Mittel in der städtischen WSV, (4) Umsetzung von IWRM und (5) Verbesserung der Lebensqualität von Frauen.

Basierend auf diesen Zielen und Komponenten wird die Wirkungskette wie folgt formuliert:

Die Förderkomponenten bzw. der Input des deutschen Beitrags zur Entwicklungsmaßnahme bestanden in der technischen, organisatorischen und begleitenden Beratung durch internationale, regionale und lokale Experten sowie Sachleistungen. Die Kosten der TZ beliefen sich auf 17.000.000 €. Weitere lokale Beiträge für IWRM- und Pilotwasser- und Sanitärversorgungsprojekte belaufen sich auf 200.000 €.

In Anlehnung an das Konzept und der daraus abzuleitenden Wirkungskette der Entwicklungsmaßnahme wurden die Inputs genutzt, um Aktivitäten in Form von Beratung des Regulierers NWASCO (Komponente 1), des Armutsfonds (Komponente 2), der drei WV (Komponente 3), des MEWD und MLGH (Komponente 4 und 5) umzusetzen.

Daraus sollten folgende Leistungen entstehen: (1) Entwickelte NWASCO Regularien und Konzeptpapiere zu WSV, ein Nationales WSV Informationssystem (NIS), jährlich erscheinende Sektorberichte und Konsumentenvertretungen (WWG). (2) Entwickelte Konzepte zur Finanzierung, zum Monitoring und zur Berichterstattung von armutsorientierten WSV DTF Projekten. (3) Pläne zur Investition und Verbesserung der Effizienz in den geförderten WVU. (4) Sektorpläne und gemeinsame Sektorvorhaben. (5) Entwickelte IWRM Gesetzgebungspapiere, Regularien, Konzeptpapiere, finanzielle Maßnahmen und ein Entwurf der IWRM Gesetzgebung. Die Nutzung der Leistung sollte folgendermaßen von statten gehen: (1) Die unterstützten WV arbeiten entsprechend der NWASCO Regeln und Regularien. Dies und die Leistungsentwicklung der WV wird durch NWASCO überprüft. WWG kümmern sich um die Kundenbelange. (2) Der DTF realisiert WSV Projekte basierend auf den Finanzierungsregeln und Regularien. (3) Die unterstützten WV verbessern ihren Service durch Effizienzsteigerung und Investmentplanung. (4) Wassersektorplanung wird durch verstärkte Geberkoordination und Harmonisierung verbessert. (5) IWRM Gesetzgebung wird verabschiedet und Institutionen und ein IWRM Fond aufgestellt.

In seiner direkten Wirkung wollte die Entwicklungsmaßnahme zum verbesserten Zugang armer Bevölkerungsgruppen zu unbedenklichem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen

und der Einführung der integrierten Wasserressourcenbewirtschaftung beitragen. In seiner indirekten Wirkung sollte das Programm zur (1) verbesserten Hygiene und Gesundheitssituation durch Rückgang wasserinduzierter Krankheiten, (2) verbessertem Zugang zu sicherem Wasser (speziell für Frauen und Kinder) und dadurch gesteigerten Lebensbedingungen und Lebensstandards, (3) zur nachhaltigen Nutzung der Wasserressourcen und verringerter Wasserverschmutzung beitragen. In seiner hoch aggregierten Wirkung zielte die Entwicklungsmaßnahme letztendlich auf Beiträge zu MDG 7C (verbesserter Zugang zu WSV), MDG 7A (Ökologische Nachhaltigkeit), MDG 7D (Lebensbedingungen), MDG 4A (Kindersterblichkeit), MDG 5A (Müttersterblichkeit), MDG 1A and 1C (Armutssenkung) and MDG 3A (Schulbesuch von Mädchen) und MDG 2A (Bildung) ab.

Die Zwischenevaluierung wurde zwischen Juli und Oktober 2008 durch ein internationales Team durchgeführt. Das Team bestand aus: Nicolà Reade (Internationale Gutachterin im Auftrag des Centrums für Evaluation CEval, Teamleiter); Jonathan Kampata (nationaler Gutachter); Befragungsteam (Peter Maats - internationaler Gutachter CEval, Munkoni Kambaila – nationaler Gutachter, 9 Interviewer). Die Evaluationsmethodologie beinhaltete: (a) Hypothesengeleitete Ursache-Wirkungsuntersuchung, (b) quasi-experimentelles Forschungsdesign, (c) Multi-Methoden Ansatz und (d) quantitative und qualitative Datenerhebungsmethoden. In der Evaluierung wurde das Entwicklungsvorhaben anhand der fünf Erfolgskriterien Relevanz, Effektivität, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen („Impact“), Effizienz und Nachhaltigkeit, beurteilt. Diese Erfolgskriterien wurden innerhalb des Development Assistance Committee, der Organisation für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD-DAC) vereinbart. Nachhaltigkeit wurde dabei auf einer vierer Skala bewertet (1 = sehr gute Nachhaltigkeit über 4 = inadäquate Nachhaltigkeit). Die anderen Kriterien wurden auf einer sechser Skala bewertet (1 = sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis über 6 = das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert). Eine Bewertung der Entwicklungsmaßnahme erfolgte ebenfalls in Bezug auf Armutsminderung und Millenniumsentwicklungsziele, Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter, Förderung der nachhaltigen Entwicklung und wurde durch eine fachbezogene Erfolgsbewertung ergänzt.

Obwohl viele Interviewpartner das generell hohe Kapazitätsdefizit im gesamten Wassersektor, speziell bei den WV, was wiederum die Leistungserbringung im Wassersektor negativ beeinflusst, betonten, kommt das Evaluierungsteam bezüglich der Leistungsfähigkeit von Projektträger und Partner zum Schluss, dass in allen durch WSRP unterstützten Institutionen Kapazitäten gebildet worden sind. Im MEWD und MLGH wurde durch Harmonisierung der Sektoraktivitäten mit Sektorstrategien und -prioritäten eine verbesserte Effizienz und Wirkung im Sektor erreicht. Im DWA (MEWD) unterstützen die verbesserten

Kapazitäten die Entwicklung einer neuen WRM Gesetzgebung und die Einführung von IWRM und die nachhaltige Wassernutzung in Sambia. Aufgebaute Kapazitäten bei NWASCO tragen zu einer verbesserte und gesicherten Regulierung und Steuerung der WV bei. Im DTF materialisiert die gesteigerte Leistungsfähigkeit in professionell und transparent implementierte Ausschreibeverfahren, Monitoring und Evaluation von armutsorientierten Investitionsvorhaben. In den drei unterstützten WV führt die gesteigerte Leistungsfähigkeit zur verbesserten Effizienz und Kundenzufriedenheit.

Das Evaluierungsteam kam in seiner Gesamtbeurteilung zu dem Schluss, dass die Entwicklungsmaßnahme insgesamt mit **gut (Note 2)** bewertet wird. Die Einzelbewertungen der Kriterien Relevanz, Effektivität, Impact, Effizienz and Nachhaltigkeit gestaltet sich wie folgt:

Relevanz untersucht das „Ausmaß, in dem die Ziele der Entwicklungsmaßnahme mit dem Bedarf der Zielgruppen, den Politiken des Partnerlandes und der Partnerinstitutionen, den globalen Entwicklungszielen sowie der entwicklungspolitischen Grundausrichtung der Bundesregierung übereinstimmen. Die Evaluatoren kommen zu dem Ergebnis das WSRP's, durch die Schwerpunktsetzung auf verbesserte WSV und IWRM und den Beitrag zu verbesserten Lebensbedingungen und zur Armutsreduktion, gut geeignet ist, zentrale Entwicklungsfragen in Sambia zu lösen sowie auch zentrale Bedürfnisse der Zielgruppe zu befriedigen. Des Weiteren entspricht WSRP den nationalen und internationalen Sektorpolitiken und -strategien als auch internationalen Themen und Standards (PRSP, Vision 2030, FNDP, CSP, SSP, MDGs, Aktionsplan 2015 und Agenda 21). Übergreifende Themen wie Gleichheit der Geschlechter, Gute Regierungsführung und Umweltschutz werden berücksichtigt. Insgesamt entspricht WSRP somit der entwicklungspolitischen Ausrichtung des GTZ. Letztendlich wird WSRP und der WSV von verantwortlichen Institutionen und der Zielgruppe eine hohe Priorität eingeräumt, sichtbar durch den steigenden Etat des Wassersektors und der erhöhten Bereitschaft der Zielgruppe für verbesserte WSV zu zahlen. WSRP wird daher mit **gut (Note 2)** bewertet, ein voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel.

Effektivität bezieht sich auf das „Ausmaß, in dem die direkten Wirkungen (Ziele) der Entwicklungsmaßnahme erreicht werden (Soll-Ist-Vergleich)“. Die bisher erreichten direkten Wirkungen der einzelnen Komponenten lassen sich wie folgt zusammenfassen: (1) NWASCO nimmt seine Funktionen bei der Sektoraufsicht und Regulierung kompetent wahr. (2) Der DTF wickelt Investitionsvorhaben der WSV in den Siedlungsgebieten der städtischen Armen kompetent ab. (3) Die Effizienz der unterstützten WV in der Nordwest- (NWWSC) und Südprovinz (SWSC) ist verbessert, und dies führt zu verbesserter Leistungserbringung. Das WSV-Unternehmen in der Ostprovinz wird gegründet. (4) Sektorkoordination und Planung im sambischen Wassersektor sind verbessert, Korbfinanzierungsinstrumente für ländliche und



städtische WSV sind entwickelt und werden in 2009 umgesetzt (DTF, NRWSSP, NUWSSP).

(5) Die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen für Integriertes Wasserressourcenmanagement (IWRM) in Sambia sind noch nicht verbessert, da der Gesetzgebungsentwurf für IWRM noch auf die Verabschiedung durch das Sambische Kabinett und Parlament wartet. Durch das Erreichen der Komponentenziele wird der Zugang armer Bevölkerungsgruppen zu unbedenklichem Trinkwasser zu sozialverträglichen Tarifen (Gesamtziel), beständig verbessert. Bisher haben zusätzlich 230.000 Personen in urbanen Stadtrandgebieten besseren Zugang zu unbedenklichem Trinkwasser. Ein verbesserter Zugang zu Sanitärversorgung konnte bisher noch nicht bewirkt werden, da erst Ende 2008 Sanitärprojekte implementiert werden durch die ca. 45.000 Personen profitieren werden. Basierend auf diesen Ergebnissen folgern die Evaluatoren, dass die Zielerreichung für den verbesserten Zugang zu Trinkwasser sehr wahrscheinlich, für den verbesserten Zugang zu Sanitäreinrichtungen wahrscheinlich und für die Einführung von IWRM bis Programmende in 2012 gefährdet ist. Unter Berücksichtigung der Komponentenzielerreichung wird Effektivität daher ebenfalls als **gut (Note 2)** bewertet.

“Impact” bewertet das „Ausmaß, in dem das Vorhaben dazu beiträgt, dass die angestrebten übergeordneten Wirkungen erreicht werden sowie andere indirekte Wirkungen eintreten“.

Die übergeordneten Wirkungen zu dem das Programm beiträgt, können wie folgt zusammengefasst werden: Die Gesundheits- und Hygienezustände haben sich verbessert und der verbesserte Zugang zu WSV hat die Lebensqualität verbessert. Zu folgenden MDGs trägt WSRP bei: MDG 7C (verbesserter Zugang zu WSV), MDG 7A (Ökologische Nachhaltigkeit), MDG 7D (Lebensbedingungen), MDG 4A (Kindersterblichkeit), MDG 5A (Müttersterblichkeit), MDG 1A and 1C (Armutreduzierung) and MDG 3A (Schulbesuch von Mädchen), MDG 2A (Bildung). Am meisten profitieren die arme Bevölkerung in städtischen Randgebieten, speziell Frauen und Kinder, da diese für die Haushaltsführung und somit auch für die Wasserversorgung zuständig sind. Das Ausmaß der erreichten indirekten Wirkungen wird jedoch eingeschränkt durch Wasserrationalisierungen aufgrund von Energieengpässen, oder unzureichende Versorgung, und den immer noch existierenden Gebrauch von unsicheren Wasserquellen. Unter den Erwartungen liegen lediglich die erreichten Wirkungen zur nachhaltigen Nutzung der Wasserressourcen und der verbesserten Umwelt, die zudem negativ beeinflusst werden durch die nur langsame verbesserte Sanitärversorgung. Basierend auf dieser Bewertung wird WSRP mit **zufriedenstellend (Note 3)** bewertet. Ein Ergebnis das zwar unter den Erwartungen liegt, aber mit dominierenden positiven Ergebnissen.

Effizienz ist ein “Maß für die Angemessenheit der für eine Entwicklungsmaßnahme eingesetzten Ressourcen zu den damit erzielten Resultaten (Leistungen und Wirkungen)“. Die Effizienz von WSRP bei der Verbesserung des Zugangs zu unbedenklicher

Wasserversorgung wird besonders durch den niedrigen Investitionsbetrag zur verbesserten Wasserversorgung demonstriert: DTF finanziert Wasser kioske die nur eine Investition von 8€ pro Person benötigen (GTZ 2007). Des Weiteren trägt die Organisationsstruktur des Programms mit ihrem hohen Grad an Geberkoordination (unter deutschen und internationalen Gebern) dazu bei, Leistungen und Wirkungen in einer effizienten Weise zu generieren. Effizienz wird mit **gut (Note 2)**, voll den Erwartungen entsprechend und ohne wesentliche Mängel bewertet.

Nachhaltigkeit ist das „Maß für die Wahrscheinlichkeit, dass die positiven Wirkungen der Entwicklungsmaßnahme über das Ende der Unterstützung hinaus fortbestehen“. Obwohl WSRP versucht eine Grundlage zum Erhalt der erreichten direkten und indirekten Wirkungen durch Reform rechtlicher Rahmen und Institutionen zu schaffen, bleiben vielfach Zweifel bestehen, ob die erreichten Wirkungen tatsächlich erhalten bleiben können. Die Evaluatoren schätzen die Nachhaltigkeit als positiv für die unabhängige und kompetente Arbeit des Regulierers NAWASCO und die Sektorkoordination ein. Gefahren für die Nachhaltigkeit bestehen für alle Wirkungen die auf der Grundlage von beständiger Finanzierung und existierenden Finanzen bestehen, wie z. B. bei den WVU. Diese werden auch nach Ende von WSRP kontinuierlich finanzielle Unterstützung zur Sicherung des Betriebs benötigen, da sie in den nächsten Jahren keine Kostendeckung zur eigenständigen Wartung oder aber zum Ansparen von Kapital zum Ausbau ihrer Infrastruktur, besonders in Wohnorten der städtischen Armen, haben werden. Die Hauptrisiken für Nachhaltigkeit sind: (1) Kapazitätsdefizite bezüglich Anzahl, Qualifikation und Kompetenzen auf Distriktebene und speziell bei den WVU; (2) Höchst unzureichende Wartung von WV Infrastruktur und Maschinen; (3) Zunehmende Energieengpässe die sich negativ auf die Wasserproduktion und -bereitstellung auswirken; (4) Hoher Grad der Urbanisierung gepaart mit Schwächen im Bereich Städteplanung welche die Erweiterung von Wassernetzen behindern; (5) Beständig bestehende schlechte Wasserrechnungszahlungsmoral, besonders bei Regierungsinstitutionen; (6) Ständiger Gebrauch von unsicheren Wasserquellen; (7) Der langsame Prozess bei der Verabschiedung der neuen IWRM Gesetzgebung. Positive Impulse für Nachhaltigkeit sind hingegen auch zu verzeichnen, wie z.B. Verbesserungen im Wasserhaushalt und bei der Planung im Sektor sowie die entstehenden NRWSSP und NUWSSP Korbfinanzierungsmechanismen. Die Gutachter bewerten Nachhaltigkeit als **zufriedenstellend (Note 3)**. Die bisher positive entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben.

Bezug nehmend auf die Gleichberechtigung der Geschlechter kann festgestellt werden, dass sowohl Männer als auch Frauen von verbesserter Wasserversorgung profitieren. Da traditionell in Sambia die Wasserversorgung Aufgabe der Frau ist, wird durch verbesserten

Zugang zu Wasser die Bürde der Frauen, sauberes Wasser zu holen, verringert. Zudem fördert das, durch das Programm verbreitete Wasserkiosk-konzept, die Beteiligung von Frauen als Wasserverkäufer. Eine Armutorientierung findet durch den Schwerpunkt auf Förderung des Zugangs der überwiegend armen und sehr armen Bevölkerung in den unterversorgten Stadtrandgebieten zu WSV statt. Das Programm trägt zu den MDG 7A, 7C, 7D, MDG 4A, MDG 5A, MDG 1A, 1C, MDG 3A and MDG 2A bei (im Detail siehe unter Impact). Die Förderung nachhaltiger Entwicklung wird durch den holistischen, prozessbasierten und wertebasierten Ansatz deutlich.

Resultierend aus den geschilderten Bewertungen lassen sich folgende Programmbasierte Schlussfolgerungen und Empfehlungen ableiten:

- I. Zur Sicherung der NIS Datenqualität, -validität und Rechtzeitigkeit sollte NWASCO die Angestellten der WVU erneut hinsichtlich Datenerhebung und Nutzung der Daten für das eigene Management schulen.
- II. Zur Verbesserung der Kostendeckung der WVU sind Leistungssteigerungen besonders hinsichtlich UFW, Gebührensammlung und Wartung notwendig. Eine 100 prozentige Zählwerterfassung und Nicht-Toleranz von ausstehenden Rechnungen sollte in der Unternehmenspolitik der WVU konsequent befolgt werden. Weitere zukünftige Tarifanpassungen sind ebenfalls notwendig. Die gesamten Kosten für Betrieb und Wartung sollten bei der Kostenkalkulation berücksichtigt werden.
- III. Da eine volle Kostendeckung aller WVU ein Langzeitziel ist, sollte die sambische Regierung ihre finanzielle Unterstützung im Sektor erhöhen. Dadurch könnten WVU die vollen Kosten für Betrieb und Wartung decken. Momentan beziehen sich die kalkulierten Kosten auf den vorhandenen Geldfluss mit der Folge, dass die Qualität der Leistungserbringung und besonders Wartung und Ausbau der Infrastruktur darunter leiden. Dies hat wiederum negative Folgen auf die Nachhaltigkeit der erstellten Infrastruktur und führt zu ständig notwendig werdenden Rehabilitierungsmaßnahmen.
- IV. WVU sollten mit den lokalen Behörden die Möglichkeit der Einbindung der Kosten für Wasseranschlüsse in die Verkaufspreise für Wohnbesitz verhandeln. Dies könnte eine Vergrößerung des Wassernetzes positiv beeinflussen.
- V. Da alle WVU bei ihrem Streben nach Nachhaltigkeit vor ähnlichen Herausforderungen und Problemen gestellt sind, sollte ein Netzwerk der WVU erstellt werden, welches die Kooperation bei der Problemlösung der WVU fördert.
- VI. Ein einheitliches Abkommen mit dem Energieunternehmen Zesco sollte bezüglich Lastabschaltung und Abschaltung von Wasserproduktionswerken erreicht werden.

Pump-Stationen und Wasserzuläufe sollten von Stromabschaltungen ausgenommen werden um die Bevölkerung beständig mit sauberem Wasser zu versorgen.

- VII. Zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der WVU sollten Capacity Building Maßnahmen weitergeführt, verstärkt und institutionalisiert werden (Kooperationen mit Schulungszentren sind eine Option).
- VIII. Zur Verbesserung der Nachhaltigkeit von Wasserkiosken sollte im Rahmen der Kioskverkäuferschulungen auch Elemente aus Unternehmensschulungen integriert werden und Kioskverkäufer sollten ermutigt werden, zusätzliche Produkte im Wasserkiosk zum Verkauf anzubieten.
- IX. Die schnelle Verabschiedung der überarbeiteten nationalen Wassergesetzgebung und der IWRM Gesetzgebung sollten im Dialog mit der Regierung zur weiteren Fortführung von WSRP, besonders hinsichtlich der weiteren Gestaltung von Komponente 5 aufgegriffen werden. Bisher wurden im Rahmen der Komponente keine nennenswerten Wirkungen erreicht und die Komponentenzielerreichung ist erheblich gefährdet.

## Annex 11: Indicator Performance Assessment

**Gesamtziel:** Der Zugang der armen Bevölkerung zu unbedenklichem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen ist verbessert und eine integrierte Wasserressourcenbewirtschaftung ist eingeführt.

<p><b>Overall Indicator 1:</b> Der Anteil der Menschen in den städtischen Armutsgebieten mit Zugang zu hygienisch unbedenklichem Trinkwasser mit sozial-verträglichen Tarifen ist von 54 % (2005) auf 80 % gestiegen.</p>	<p><b>Overall Indicator 2:</b> 400.000 Menschen in den städtischen Armutsgebieten haben zusätzlich Zugang zu verbesserten Sanitäreinrichtungen.</p>	<p><b>Overall Indicator 3:</b> Die Verwendung der über Gemeinschaftsfinanzierungen bereitgestellten Mittel in der städtischen WSV erfolgt gemäß der zwischen Gebern und sambischen Partnern vereinbarten transparenten Verfahren.</p>	<p><b>Overall Indicator 4:</b> Die WRMA und die Einzugsgebietskomitees (<i>Catchment Councils – CC</i>) setzen die im neuen Wassergesetz festgelegten Prinzipien des integrierten WRM um.</p>	<p><b>Overall Indicator 5:</b> In den von deutscher Seite geförderten Gebieten bestätigen mindestens 60% der Frauen, dass die Maßnahmen der Wasser- und Sanitärversorgung ihre Lebensqualität signifikant verbessert.</p>
---	---	---	---	---

**Component objective 1:**  
Der *National Water and Sanitation Council (NWASCO)* nimmt seine Funktionen bei der Sektoraufsicht und Regulierung kompetent wahr.

**Component objective 2:**  
Der DTF wickelt Investitionsvorhaben der WSV in den Siedlungsgebieten der städtischen Armen kompetent ab.

**Component objective 3:**  
Die Effizienz der unterstützten CU in der Nordwest- (NWWSC) und Südprovinz (SWSC) ist verbessert, und das WSV-Unternehmen in der Ostprovinz ist erweitert.

**Component objective 4:**  
Sektorkoordination und Planung im sambischen Wassersektor sind verbessert.

**Component objective 5:**  
Die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen für Integriertes Wasserressourcenmanagement (IWRM) in Sambia sind verbessert.

**Indicator 1:** 95% der Fälle von Nichteinhaltung von NWASCO-Standards durch die kommerzialisierten Wasserversorger (*Commercial Utilities (CU)*) wurden entweder innerhalb der gesetzten Fristen behoben oder NWASCO hat Sanktionen eingeleitet  
 Status: ■

**Indicator 2:** Mindestens acht weitere *Water Watch Groups (WWG)* sind gegründet.  
 Status: ■

**Indicator 3:** Die WWG lösen 90% der anfallenden Beschwerdefälle innerhalb von zwei Wochen  
 Status: ■

**Indicator 4:** 75% der CU haben Investitionspläne eingereicht, die den prioritären Kriterien (Armutsorientierung) und den Richtlinien (Planungshorizont, Servicequalität) von NWASCO entsprechen  
 Status: ■

**Indicator 5:** Mit mindestens drei Wasserregulierern in der Region (einschl. Kenia, Tansania) werden gemeinsame Aktivitäten (Fachtagungen, Austausch von Instrumenten und Verfahren) zur Stärkung des Erfahrungsaustauschs durchgeführt  
 Status: ■

**Indicator 1:** Ein Konzept und Standards für die Umsetzung von Investitionsprojekten der Sanitärversorgung ist erstellt und bis 12/09 in drei Pilotgebieten erfolgreich getestet  
 Status: ■

**Indicator 2:** Der DTF setzt ca. 2.500.000 EUR pro Jahr zur Zufriedenheit der Geber und externer Prüfer um  
 Status: ■

**Indicator 3:** 12 der 17 vom DTF finanzierten Projekte aus den ersten beiden Ausschreibungen (04/07 und 10/07) entsprechen zwei Jahre nach Betriebsbeginn weiter den DTF-Regelwerken und Standards  
 Status: ■

**Indicator 1:** Die Betriebskostendeckung von NWWSC und SWSC erreicht bis zum Ende der TZ (12/08) mindestens 100% bzw. 150%  
 Status: ■

**Indicator 2:** Die Investitionspläne von NWWSC und SWSC sind bis 12/08 von NWASCO genehmigt  
 Status: ■

**Indicator 3:** Vier Städte sind bezüglich Betrieb, Finanzmanagement und Verwaltung zusammen mit der *Chipata Water and Sanitation Company (CWSC)* in die *Eastern WSC* zusammengefasst  
 Status: ■

**Indicator 1:** Das *National Urban Water Supply and Sanitation Programme (NUWSSP)*, das auch Müllentsorgung mit einbezieht, ist bis 12/08 abgestimmt und verabschiedet.  
 Status: ■

**Indicator 2:** Die Umsetzung des NUWSSP und gemeinsame Geberfinanzierung laufen nach Plan  
 Status: ■

**Indicator 3:** Mindestens 70% der Partner und Geber sind mit der Arbeit der "Leads" zufrieden  
 Status: ■

**Indicator 4:** MLGH und MEWD orientieren ihre jährliche Budgetplanung und Budgetumsetzung an den Sektorzielen des fünften Nationalen Entwicklungsplans  
 Status: ■

**Indicator 1:** Die neu gegründete Behörde zur Bewirtschaftung der Wasserressourcen (*Water Resources Management Authority – WRMA*) und mindestens ein Einzugsgebietskomitee (*Catchment Council – CC*) sind bis 12/09 in Betrieb  
 Status: ■

**Indicator 2:** Ein Investitionsfonds für Wasserressourcenmanagement und -entwicklung ist bis 12/09 eingerichtet.  
 Status: ■

**■ Rot: Noch nicht erreicht**

**■ Gelb: In Bearbeitung**

**■ Grün: Erreicht**

gtz